

# HOTEL & DESIGN

FACHMAGAZIN FÜR DESIGN UND ARCHITEKTUR IN DER  
HOTELLERIE UND GEHOBENEN GASTRONOMIE

## *Bett-Welten*

TIPPS FÜR  
WOHLFÜHLMOMENTE  
IM SCHLAFZIMMER

---

## *Bad-Welten*

ANLEITUNGEN ZUM  
PERFEKTEN BAD

---

## *Party im Freien*

GUTE LAUNE IM GLAS

---

# DIE WIEDERBELEBUNG EINES ARCHITEKTONISCHEN *Schmuckstückes*



VON JOSEF FRANK UND OSKAR WLACH IN WIEN-HIETZING ERBAUT,  
IST DIE VILLA BEER AB 8. MÄRZ 2026 ERSTMALS WIEDER FÜR DIE  
ÖFFENTLICHKEIT ZUGÄNGLICH

Nach umfassender, mehrjähriger Restaurierung unter Leitung von Lothar Trierenberg und der Villa Beer Foundation in Zusammenarbeit mit Architekt Christian Prasser und dem Bundesdenkmalamt konnte der ursprüngliche Charakter des Hauses bewahrt und eine zeitgemäße Nutzung ermöglicht werden. Das für die Familie Julius und Margarete Beer entworfene Wohnhaus gilt als Schlüsselwerk der zweiten Wiener Moderne. Die Villa kann im Rahmen individueller und dialogischer Führungen besucht werden, an

Wochenenden auch ohne Führung. Ergänzt wird das Angebot durch kulturelle Veranstaltungen, Symposien, Forschung, Publikationen und Bildungsprogramme. Das Führungsprogramm widmet sich sowohl der Architektur als auch dem Schicksal der jüdischen Bauherrenfamilie sowie dem zeitgeschichtlichen Kontext der 1930er Jahre in Wien. Zudem können Räume der Villa für Veranstaltungen gemietet werden, und in drei Gästezimmern besteht die Möglichkeit, auch über Nacht zu bleiben.

## Behutsame Restaurierung

Ziel war es, das Haus vor dem Verfall zu bewahren und langfristig zu sichern, sowie den einzigartigen Charakter des Hauses wieder herzustellen und zugleich an die geplante Nutzung anzupassen. Das Haus war im Laufe seiner Geschichte zwar mehrfach umgebaut worden, eine grundlegende Sanierung hatte jedoch lange Zeit nicht stattgefunden. Im Zuge der aktuellen Renovierung wurden die Bereiche vom Erdgeschoss bis zum ersten Obergeschoss wieder in ihrer ursprünglichen Raumabfolge erlebbar gemacht. Dazu wurden beispielsweise nachträglich eingefügte Fenster geschlossen und zusätzlich eingezogene Wände entfernt. Die offene Raumfolge, die lichtdurchfluteten Innenräume und die außergewöhnliche Materialität prägen das Haus heute wieder so, wie sie gedacht waren. In einem ersten entscheidenden Schritt wurde das Haus von Grund auf ein neues, stabiles Fundament gesetzt und der Keller grundlegend saniert. Die bauzeitliche Raumstruktur blieb erhalten, wurde jedoch für die erforderliche Infrastruktur des zukünftigen Museumsbetriebs adaptiert. Heute beherbergt der Bereich ein Besucherfoyer mit kleinem Shop sowie Räume für Vermittlung und Verwaltung, eine Garderobe, Sanitärbereiche und Technikräume. Im Rahmen der Kellersanierung wurde weiters die Terrasse vor dem Wohnzimmer unterkellert, wodurch ein klimatisch eigenständiges Schaulager für das Archiv der Villa Beer eingerichtet werden konnte.



*Auch wenn die Villa Beer künftig öffentlich zugänglich ist, soll ihr Charakter als Wohnhaus so weit wie möglich erhalten bleiben. Besucher und Besucherinnen sollen sich als willkommene Gäste fühlen.*

Katharina Egghart





## Gartengestaltung

Für die Gestaltung des Gartens zeichnet das Landschaftsarchitekturbüro Auböck + Kárász verantwortlich, das mit ihrem Entwurf bewusst den historischen Kontext des Grundstücks aufgriff. Spiegelpaneele im Gartenzaun verweisen darauf, dass das Grundstück ursprünglich doppelt so groß war. Beim Entwurf legte Maria Auböck großen Wert darauf, den vorhandenen Baumbestand so weit wie möglich zu erhalten. Verstanden Frank und Wlach die Natur ja auch als integralen Bestandteil der gestalterischen Idee des Hauses. Besonders hervorzuheben ist die Neupflanzung zweier rund 60-jähriger Robinien (die ursprünglichen Bäume mussten aufgrund von Pilzbefall entfernt werden) vor der Villa. Die heutige Gartenanlage wurde so konzipiert, dass sie sowohl die ursprüngliche Beziehung zwischen Haus und Garten sichtbar macht als auch für Besucher:innen als Ort für Spaziergänge und Veranstaltungen funktioniert.



## Das Ambiente

Josef Frank und sein Partner Oskar Wlach gestalteten neben der Architektur auch die gesamte Innenausstattung der Villa Beer, einschließlich Möbeln, Stoffen und Vorhängen. Produziert wurden diese Entwürfe seinerzeit von ihrer gemeinsamen Firma Haus & Garten. Im Laufe der Jahrzehnte blieben die Einbaumöbel erhalten, ein Großteil der originalen Möblierung ging bis auf wenige Stücke allerdings verloren. Erhaltene Einbauelemente wurden mit großer Sorgfalt restauriert, fehlende Teile auch ergänzt. Fußböden, Kamine, Scherengitter, der Speiseaufzug und Radiatoren wurden instandgesetzt und, wo erforderlich, mit hohem handwerklichem und historischem Anspruch nachgebaut, teilweise unter Einbeziehung der ursprünglich ausführenden Betriebe. Diese Arbeiten erfolgten mit großer Detailgenauigkeit und fundierter Kenntnis der bauzeitlichen Ausführung. Auf eine Rekonstruktion verlorener Möbel und zusätzliche, nachträgliche Möblierung der Räume wurde bewusst verzichtet. Stattdessen wurden Leerstellen belassen, um Raum für die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Hauses und seiner Bewohner:innen zu schaffen.



*Zwischen den Begriffen Kochen, Essen, Schlafen, Arbeiten und dem des Wohnens liegt das, was wir Architektur nennen.*

—  
Josef Frank



## BAUKOSTEN UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT WIEN

Die Projektkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 10 Millionen Euro. Die Stadt Wien unterstützte die Renovierung mit einmalig 500.000 Euro, die Förderungen vom Bundesdenkmalamt, belaufen sich auf rund 200.000 Euro. Für den Betrieb der Villa Beer als Ort der Vermittlung sind weitere Förderungen der Stadt Wien in Höhe von 200.000 Euro vorgesehen.

Die Gästezimmer sind primär für das Artist- und Research-in-Residence-Programm vorgesehen, werden jedoch nach Verfügbarkeit auf Anfrage auch vermietet (Doppelzimmer 350,- bis 450,- Euro/Nacht).

Anfragen zur Vermietung an:  
[events@villabeer.wien](mailto:events@villabeer.wien)



*Das Haus soll vor allem erlebbar machen, welche Kraft gute Architektur hat – das ist es, was in der Villa Beer unmittelbar spürbar ist.*

Lothar Trierenberg

## Wohnen in der Villa

Für Forschende und Gäste, die die Villa Beer in ihrer ursprünglichen Funktion als Wohnhaus erleben möchten, wurde im Dachgeschoß ein neuer Wohnbereich geschaffen - bestehend aus Küche, Bad und drei Gästezimmern. Er lädt dazu ein, das Haus nicht nur zu besichtigen, sondern zu bewohnen. Die Zimmer sind mit Textilien und Möbeln nach Entwürfen von Josef Frank ausgestattet, die bis heute von dem traditionsreichen schwedischen Hersteller Svenskt Tenn gefertigt werden. Dank der Unterstützung der Beijer Foundation (als Eigentümerin von Svenskt Tenn) lässt sich das Dachgeschoss nun im Geiste Josef Franks als Wohnungsumgebung erleben. Im Vordergrund steht das authentische Wohnerlebnis: Entsprechend sind die Zimmer als Gästezimmer konzipiert und – wie in den 1930er-Jahren üblich – mit einem Waschbecken ausgestattet; das Badezimmer wird gemeinschaftlich genutzt. Darüber hinaus stehen den Gästen eine kleine Küche, ein Speisezimmer sowie die Dachterrasse zur Benutzung zur Verfügung.

### Villa Beer

Wenzgasse 12, 1130 Wien

[welcome@villabeer.wien](mailto:welcome@villabeer.wien)

[www.villabeer.wien](http://www.villabeer.wien)

